

Sicher vernetzen – Tipps für Jugendliche

- **Mach dich schlau** und informiere dich vor der Anmeldung bei einer Community über Sicherheitsfunktionen, Beschwerdemöglichkeit und Kosten.
- **Schütze deine Daten** und gib bei der Anmeldung nur das Nötigste an. Mache dein Profil nur Freunden zugänglich und verrate darin nicht zu viel von dir.
- **Überlege dir gut**, ob du auf Fotos gut zu erkennen sein möchtest. Jeder, der das Bild sehen kann, kann es speichern, verändern und an anderer Stelle veröffentlichen.
- **Bleib misstrauisch**, denn du weißt nie, wer wirklich hinter einer Internetbekanntschaft steckt. Profilfotos können geklaut sein. Nimm keine Fremden als Freunde an und klicke nicht auf unbekannte Links.
- **Triff Bekannte aus dem Internet niemals alleine!** Am besten nimmst du deine Eltern mit und wählst einen öffentlichen Ort als Treffpunkt.
- **Lass dir nichts gefallen!** Wenn du unangenehme Nachrichten oder Beiträge erhältst, brich den Kontakt ab, melde Inhalte und User und sprich mit den Eltern oder Freunden darüber.
- **Werde aktiv gegen Mobbing** und mach nicht mit, wenn gelästert wird. Fordere andere auf, mit den Beleidigungen aufzuhören oder informiere den Betreiber und Eltern.
- **Beachte Spielregeln!** Stelle keine anstößigen Inhalte ein. Bevor du Bilder von anderen hochlädst, musst du sie fragen. Auch Bilder von Stars sind meist urheberrechtlich geschützt.

Weiterführende Informationen

- ➔ **chatten-ohne-risiko.net**: Informationen zur Sicherheit in Chats, Messengern und Communitys
- ➔ **surfen-ohne-risiko.net**: Informationen, Tipps und interaktive Hilfen für Eltern zum Thema Chatten
- ➔ **klicksafe.de**: Informationen und Tipps für Eltern zu Sozialen Netzwerken, Chats, Cybermobbing
- ➔ **schau-hin.info**: Medienratgeber für Eltern, auch zum Thema Soziale Netzwerke
- ➔ **internet-abc.de**: Portal mit Informationen und Tipps für Eltern, auch zu den Themen Chats und Online-Communitys
- ➔ **kinderserver-info.de**: Sicherer Surfraum für jüngere Kinder, in dem sie unsichere Communitys nicht aufrufen können



Dieses Faltblatt wurde erstellt von:

jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien
Wallstraße 11
55122 Mainz
www.jugendschutz.net

Überreicht von:

Sicher vernetzt

Chancen und Risiken in Communitys

Was fasziniert Jugendliche an Facebook und Co.?

Welche Risiken bergen Social Communitys?

Wie vernetzen sich Kinder und Jugendliche sicher?

Welche Tipps gebe ich meinem Kind?

Faszination Communitys – Posten, teilen, kommentieren

Neue Kontakte knüpfen und alte wiederentdecken, sich selbst präsentieren und anderen Feedback geben, mitteilen, was einen beschäftigt, und immer wissen, was die Freunde gerade tun – das ist das Wesen von Sozialen Netzwerken, auch Social Communitys genannt.

Immer mehr Kinder und Jugendliche fasziniert die Vielfalt der Möglichkeiten: Sie legen sich Profile an, fügen Fotos hinzu, vernetzen sich mit Bekannten und Unbekannten. Viele Communitys können inzwischen auch mobil, also über Smartphones und Tablets, genutzt werden.

Vor allem Facebook übt eine große Anziehungskraft aus. Hier sind in der Regel auch viele Personen aus dem persönlichen Umfeld angemeldet, Fanpages präsentieren Infos zu Stars oder populären TV-Sendungen. Ergänzend bieten integrierte Spiele einen willkommenen Zeitvertreib.

Social Communitys bergen jedoch auch Risiken. Machen Sie sich daher mit Sicherheitseinstellungen und Regeln vertraut, die Jugendliche bei der Nutzung beachten sollten und informieren Sie sich über sichere Angebote für kleinere Kinder.

87% der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren besuchen zumindest hin und wieder eine Community, 57% loggen sich mehrfach täglich ein (JIM-Studie 2012).

Bereits 44% der 6- bis 13-Jährigen nutzen Online-Communitys, für 17% der Kinder ist Facebook die beliebteste Seite im Internet (KIM-Studie 2012).

Risiken in Communitys – Von Porno bis Mobbing

In vielen Fällen erfüllen Communitys wertvolle soziale Funktionen. User unterstützen sich gegenseitig und drücken einander Wertschätzung aus. Die Nutzung der Netzwerke kann jedoch vor allem dann zum Problem werden,

- **wenn Porno, Gewalt und Extremismus verbreitet werden.**
Manche User präsentieren ungeeignete Inhalte oder verherrlichen gefährliche Verhaltensweisen (z. B. krankhaftes Hungern, Selbstverletzungen, Drogenkonsum). Je größer die Community ist, desto höher ist auch das Risiko, auf solche Inhalte zu stoßen.
- **wenn User beleidigt und verächtlich gemacht werden.**
Spöttische Kommentare, peinliche oder zu freizügige Videos und Fotos, gefälschte Profile: Mobbing im Internet („Cyberbullying“) ist für die Opfer besonders schlimm. Denn Gerüchte und Bilder verbreiten sich schnell und kursieren vielleicht ein Leben lang im Netz.
- **wenn sich nicht nur Freunde in der Freundesliste tummeln.**
Dort, wo auch mit Fremden kommuniziert werden kann, ist die Gefahr besonders groß, beleidigt oder sexuell belästigt zu werden. Erwachsene können sich als Minderjährige ausgeben, dadurch den Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen suchen und im schlimmsten Fall einen realen Missbrauch anbahnen.
- **wenn zu viel Persönliches preisgegeben wird.**
Angaben zur eigenen Person und private Informationen machen Profile für andere interessant. Zu viel von sich selbst preiszugeben birgt jedoch die Gefahr, dass Daten in die falschen Hände geraten und für Belästigungen oder unerwünschte Werbung missbraucht werden.
- **wenn verknüpfte Angebote zusätzliche Risiken schaffen.**
Viele Jugendliche nutzen über Facebook auch Dienste anderer Anbieter, z. B. Social Games und Communitys. Durch solche Verknüpfungen entstehen Einfallstore für weitere Risiken wie die ungewollte Freigabe von Daten oder unerwünschte Kontakte.

Schutz in Communitys – Tipps für Eltern

In den meisten Communitys kann die Privatsphäre gesichert und Übergriffe von Fremden können verhindert werden. Bei Jugendlichen empfiehlt sich, Risiken gemeinsam zu besprechen und durch Sicherheitseinstellungen zu reduzieren.

- **Weniger Daten bedeutet mehr Sicherheit!**
Sensibilisieren Sie Ihre Kinder für einen sparsamen Umgang mit den eigenen Daten.
- **Jugendliche bei sicheren Einstellungen unterstützen!**
Kontrollieren Sie gemeinsam die Privatsphäreinstellungen und wählen Sie die sicherste Option (Facebook: Klick auf das Rädchen rechts oben > „Privatsphäre-Einstellungen“).
- **Einstellungen von Anwendungen überprüfen!**
Werden in der Community Social Games genutzt, beschränken Sie Daten, die dem Anbieter übermittelt werden (Facebook: bei der Installation oder nachträglich in „Kontoeinstellungen“ unter „Apps“).
- **Onlinekommunikation beschränken!**
Auch ältere Kinder sollten sich nicht zu sehr in virtuellen Räumen verlieren – sorgen Sie auch für andere Freizeitaktivitäten.
- **Schwierigkeiten besprechen!**
Belästigungen oder anstößige Inhalte können Kinder und Jugendliche stark belasten. Haben Sie ein offenes Ohr für „Onlineprobleme“.
- **Auffälligkeiten und Belästigungen melden!**
Nutzen Sie existierende Meldemöglichkeiten bei den Betreibern, der Polizei oder einer Beschwerdestelle (z. B. hotline@jugendschutz.net). Sichern Sie Beweise per Screenshot oder Mitschnitt.

Für jüngere Kinder nur sichere Communitys!

Soziale Netzwerke wie Facebook sind für jüngere Kinder zu riskant. Sichere Communitys für Kinder finden Sie unter:

 klick-tipps.net/chat